

Stille Nacht

Beitrag von „Kaetyr Veuxin II.“ vom 15. Dezember 2009, 20:17

Zitat von Oberster Hirte

Kannst du mir mal erklären, wieso ein unendlicher Gott unter Occams Razor fallen sollte?

Verzeihung, ein unendlicher Gott. "Wenn ja" ist auch ein "wenn nein", eigentlich. Ein gültiges "Wenn ja" wäre etwa die Tatsache, dass eine tatsächliche Unendlichkeit nicht existiert, da sie gegen das Lemma der Identität verstoßen würde.

Zitat

Du stellst auch die These auf, dass es keinen Gott gibt und kannst es nicht beweisen.

Das ist richtig, letzten Endes kann ich es nicht beweisen. Ich kann auch nicht beweisen, dass Bielefeld existiert, um mal ein Beispiel von vorhin zu bringen. Ich kann allerdings beweisen, dass die Existenz eines Gottes so unwahrscheinlich ist, dass es sich nicht lohnt, sie anzunehmen. (BTW, Newsflash: Nichtexistenz lässt sich nie beweisen. Das impliziert allerdings eine Reihe von Göttern, genauer gesagt: Alle vorstellbaren, genauer gesagt: Unendlich viele. Nähme man sich vor, einem Gott zu huldigen und dabei konsequent zu sein, müsste man allen möglichen Göttern huldigen.)

@Lande:

Ockhams Rasiermesser ist kein Beweis, sondern eine Selbstverständlichkeit vernünftigen Denkens. Rest siehe oben. Und Du bist mir noch einen Beweis schuldig. Oder zumindest eine Notwendigkeit, warum man an einen Gott glauben sollte. Die muss ja offensichtlich bestehen.